



COPPELIUS
Heitz-Maschine / 49:17 Min.
E.A.M.E. / Sony

Für Fans von: Schandmaul, Apocalyptica, Jethro Tull, Iron Maiden

★★★★★☆☆☆
Sie haben sich mit ihrem distinktierten Art Rock eine eigene Nische geschaffen, die die sechs Berliner Rocker Coppelius selbst als „Kammer-Core aus dem 19. Jahrhundert“ bezeichnen und der sie auch auf ihrer neuen Veröffentlichung treu bleiben. Gleich der kurze, kanonartige Opener 'Tragisches Ende eines Luftpiraten', aber auch später solche mit nicht ganz „handelsüblichen“ Gerätschaften wie Klarinette, Cello, Cembalo und Kontrabass arrangierte Tracks wie 'Harmonie', 'Herzmaschine', das balladische 'Sternenstaub' oder 'Es fiel ein Himmelstau' verdeutlichen am Besten, was sich der geneigte Zuhörer darunter vorstellen darf: eine Art Biedermeier-Folk-Rock, der irgendwo zwischen Schandmaul und den Eisernen Jungfrauen, vielleicht sogar zwischen Genesis und Jethro Tull changiert. Apropos: Iron Maiden stellten bei den Hauptstädtern auf der heftigen Seite schon immer einen weiteren (Haupt-)Einfluss dar – die Wahl für das obligatorische Maiden-Remake fiel diesmal auf 'Killers'. Den „Härtern“ unter euch seien als Anspieltipp das swingende 'Moor' und die ruppig-düstere 'Reise' empfohlen – doch auch der Rest der 16 Songs weiß mit seiner Eigenwilligkeit restlos zu überzeugen. *Andreas Schow*

CRUIZZEN
Free Ride / 55:32 Min.
Pure Rock / HART

Für Fans von: AC/DC, Iron Maiden, Airborne

★★★★★☆☆☆
Cruizzen raffen sich auf 'Free Ride' in bester Angus Young-Mannier durch die Pampa und spülen einem die Ohren so richtig schön durch. Der Name des Opener 'Soundmaker' deutet schon mal an, wo's langgeht und der flotte AC/DC-Beat mit den Mitsingchören lässt wirklich niemanden ruhig im Sessel sitzen, der auch nur ein bisschen Gefühl für Musik, Party und Alltagslösung hat. Die feucht machende 80-er Jahre Rifforgie



bei 'Heaven Can Wait' oder das Rock-Feeling bei 'Free Ride' sind allesamt absolute Top-Songs, die so herzerfrischend und gekonnt aus den 80-er Jahren zitieren, dass nicht nur herkömmlichen Kuttenträgern warm ums Stahlherzchen wird. Wer mit dem überbewerteten 'Rock Or Bust'-Teil von AC/DC nicht restlos zufrieden ist und einfach nur mal ein Bier trinken und Luftgitarre spielen will, macht hier absolut nichts falsch. Tracks wie 'Down Dirt' entwickeln schon nach einmaligem Hören Suchtpotenzial und stellen eine astreine Verbeugung vor den goldenen NWoBHM-Zeiten dar. Zugestanden, die bayrische Band macht auf ihrer Platte wirklich nichts Außergewöhnliches – aber das dafür saugt! *Manfred Thanner*

DAMNATION ANGELS
The Valiant Fire / 64:43 Min.
Massacre Records / Soulfood

Für Fans von: Kamelot, Symphony X, Serenity

★★★★★☆☆☆
Arbeits- und ereignisreiche zwei Jahre liegen seit der Veröffentlichung von 'Bringer Of Light' hinter dieser Formation. So war die in England ansässige Truppe mit dem norwegischen Frontmann PelleK unter anderem mit Andromeda und Until Rain in Mitteleuropa auf Tournee und konnte erstmals auch in Übersee Fans rekrutieren. Bald darauf jedoch hatte man mit dem Ausstieg von Bassist Stephen Averill zu kämpfen, dessen Position momentan immer noch vakant ist. Auf die Aufnahmen ihres zweiten Drehers hat sich das aber nicht ausgewirkt, denn die Burschen liefern erneut ein wirklich gelungenes Teil ab, das feinen, symphonischen Melodic Metal mit reichlich Bombast bietet und zudem vor allem dem Begriff „episch“ in jeder Weise gerecht wird. Begonnen beim künstlerisch gelungenen Cover, das von einem taiwanesischen Künstler namens JungShan in typisch fernöstlichem Stil gefertigt wurde, bis hin zu den detailreichen Arrangements wirkt die Chose bis ins letzte Detail ausgeklügelt. Gesondert hervorheben muss man erneut PelleK, dessen Stimme noch weiter an Umfang und er selbst zudem an Charisma



und Ausdruckskraft zugelegt hat. Erhabenes Teil mit wunderbarer Gesangsdarbietung!

Walter Scheurer

DIRTY PASSION
Dirty Passion / 41:26 Min.
Denomination Records / ZYX

Für Fans von: Hanky Panky, Zan Clan, Crazy Livs

★★★★★☆☆☆
'Dirty Passion' ist der Nachfolger des 2012 mit recht ordentlichen Kritiken überhaften 'In Wonderland'. Hard Rock mit stark sleaziger Schlagseite ist das Steckpferd der Schweden um Sänger Kriss Iohikoski. 'Die Free' ist das erste Highlight einer grundsoliden und in Teilen angenehm lassigen Platte. Leider halten nicht alle Songs das hohe Niveau von beispielsweise dem dezent poppigen '42 Nights' oder der energischen Single 'Los Angeloser'. Auch ist die Produktion zwar druckvoll, aber ein klein wenig zu glatt für den angestrebten sleazigen Stil. Album Nummer drei ist wahrlich kein Schlechtes, aber ob der Truppe aus Malmö damit der angestrebte Schritt nach vorne gelingt, bleibt erstmal offen, zumal die Konkurrenz zahlreich und bissig ist. Nach hinten raus ist 'The Ballad Of The Skank' eine tierisch groovende Nummer, die andeuter, wozu die vier Schweden grundsätzlich fähig sind.

Martin Stark



EDEN'S CURSE
Live With The AFM Records

Für Fans von: ...

...
Das erste...

nationaler
(b) ist ein amtlicher Doppeldecker wie ellenlange Soli oder selbstverliebte das Wesentliche, die (Live-)Qualität. Mitgeschnitten Ende 2014 die vier Eden's Curse-Outputs nicht nur bei Songs des aktuellen auch bei den alten Bandklassikern doch Granaten wie 'Masquerade' am Start. Der Sound auf 'Live With Dennis Ward' (u.a. Pink Cream) zeichnet, fett und differenziert Backgroundgesang. 'Live With Livealbum seit einer Ewigkeit. Fassbar vielen grandiosen Songs Melodic-Metal-Herz mehr? Et

ELDO!
Babylon
Eigenp

Für Fa
Zappel

★★★★

Wahre
nige e
diese

scher
hat s

scher
eine.

Eine
Hei

mer
gibe

beid
(«K

spa
lis

Jah
rer

H
or

an
as

le
k

V

r

i